

Modell Eisenbahner

SPEZIAL

Nr. 8/2006

Dezember 2006 - März 2007

€ 6,50

SFr 12,70 ■ Österreich € 7,50
BeNeLux € 7,80 ■ dkr 65,-



SCHIENE KREUZT STRASSE

Menschen • Geschichte • Technik



BAHNSCHRANKEN
Unterschiedliche
Absperrungen



KOMMUNIKATION
Nachrichten von
Posten zu Posten



BRÜCKEN
Die Bahn meidet
belebte Straßen



WÄRTERALLTAG
Dienst und Leben
an der Strecke

Haben Sie schon alle Exemplare
der ModellbahnSCHULE?



Erstklassige Ideen und Expertentipps für Ihr Modellbahnhobby!

► Was dem großen Vorbild recht ist, lässt längst auch die Modellbahn nicht mehr kalt: Die Elektronik hält zunehmend Einzug in die Miniaturwelten.

► Digitalisierung heißt das Zauberwort. Sie bietet schier unbegrenzte Möglichkeiten, allerdings auch manche Stolperfalle für den Unkundigen. Mit profunden, aber selbst für den Laien verständlichen Texten, garniert durch exzellente Fotos, geben namhafte Fachleute die ersehnte Hilfestellung.

► Die Modellbahn-Schule bringt Licht ins digitale Dunkel, macht Schluss mit dem Informationswirrwarr und auch das aktuelle Heft wieder zu einem dauerhaften Wegbegleiter.

► Die Modellbahn-Schule setzt Maßstäbe. Zögern Sie daher nicht, erneut rechtzeitig mit von der Partie zu sein!



Nr. 15 920015

Neu!
nur € 9,80

Bitte Coupon ausschneiden oder kopieren und abschicken an:
VGB Verlagsgruppe Bahn, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck,
Telefon (08141) 53481-34, Fax (08141) 53481-33, E-Mail: bestellung@vgbahn.de

VGB
VERLAGSGRUPPE BAHN

Bestellcoupon für Modellbahn-Schule

Bitte liefern Sie mir die Modellbahn-Schule zum Einzelpreis von € 9,80 zzgl. Porto und Verpackung.

Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____

Bei Bestellung von mehr als einem Heft bitte Anzahl angeben!

Meine Adresse:

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Telefon _____

LKZ, PLZ, Ort _____

Ich zahle bequem und bargeldlos per

Bankeinzug (Konto in Deutschland) Kreditkarte (Euro-Mastercard, Visa, Diners)

Geldinstitut/Kartenart _____

BLZ/gültig bis _____ Kontonr./Kartennr. _____

Ich zahle gegen Rechnung

Versandkostenpauschale Inland € 3,- (Ausland € 5,-), ab € 40,- versandkostenfrei im Inland. Bei Bankeinzug gibt's 3% Skonto. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Datum _____

Unterschrift (unter 18 Jahren des Erziehungsberechtigten) _____



Liebe Leserin, lieber Leser,

wer kennt ihn nicht, diesen markanten Klang am Bahnübergang: „Kling-kling, kling-kling, kling-kling...“. Dann schließen sich langsam die Schranken und wenig später donnert ein schier endloser Zug vorbei. Diese Szene begleitete viele auf dem Weg zur Schule oder Arbeit und war manchmal noch vor dem Bahnhof die erste Begegnung mit der Eisenbahn.

Nicht minder romantisch wird mancher an die verträumten Feldwegübergänge einiger Neben- oder Schmalspurbahnen denken, an denen sich noch lange Pferd und Dampflok begegnen durften, nachdem letztere ihr Kommen regelmäßig lautstark angekündigt hatte.

Auch heute ist es immer noch ein Ort des Wartens, wenn die Bahnschranken geschlossen sind. Für eine Weile stockt der Straßenverkehr und alle warten gespannt oder ungeduldig auf den angekündigten Zug.

Das Ihnen vorliegende Heft erzählt diesmal genau von diesen Orten der Begegnung der Verkehrsträger Straße und Schiene, also von Bahnübergängen beziehungsweise Überführungen.

Seit wann gibt es sie, welche Formen gab es und gibt es heute? Wie waren sie in den Alltagsbetrieb bei der Bahn eingebunden?

Wie erfolgte einst im Vorzeitalter des Telefons die Kommunikation der Schrankenwärter und der Bahnhöfe untereinander? Welche Perspektiven haben Bahnübergänge heute und welche Sonderlösungen gibt oder gab es?

Wie immer soll dabei nicht nur die Technik beschrieben werden, sondern wir blicken auch auf die Menschen dahinter, die teilweise noch heute tagein, tagaus zuverlässig ihren Dienst als Schrankenwärter verrichten und so dafür Sorge tragen, dass sich Mensch und Schienenfahrzeug nicht ins Gehege kommen.

Wir laden Sie ein, das Thema Eisenbahn aus einem neuen, interessanten Blickwinkel zu betrachten und wünschen Ihnen mit dieser Ausgabe des MEB-Spezial viel Vergnügen.

MARKUS TIEDTKE



An einem Bahnübergang heißt es bei geschlossenen Schranken: Die Eisenbahn hat Vorfahrt! Straßenverkehrsteilnehmer müssen warten. Das Foto wurde 1937 im Auftrag der RBD Köln in Kalscheuren angefertigt und befindet sich heute im Bildarchiv der Eisenbahnstiftung.

Inhalt

IMPRESSIONEN

- 6 SICHERHEIT GANZ GROSS**
Stimmungsvolle Fotos bringen den Alltag am Bahnübergang aus einer vergangenen Zeit wieder zurück.

ENTWICKLUNG

- 12 ACHTUNG, ZUG KREUZT!**
Vielfältig waren Schrankenanlagen. Sie versperren auch heute dem Auto oft die Weiterfahrt am Bahnübergang.
- 40 KOMMUNIKATION AM SCHIENENSTRANG**
Die Nachrichtenübermittlung ist bei der Bahn lebenswichtig. Die Technik entwickelt sich ständig weiter.

- 70 DRUNTER UND DRÜBER**
Brücken vermeiden die direkte Kreuzung von Bahn und Straße und sorgen so für mehr Sicherheit.

BAHN UND TECHNIK

- 24 WEITERKOMMEN AUF ZURUF**
Feldwege, die wenig genutzt werden, bleiben verschlossen. Erst auf Anruf öffnet der Schrankenwärter.

- 58 KREUZWEG**
Straßen oder Wege werden mittels entsprechender Untergünde ordentlich über die Gleise geführt.

BAHNBETRIEB

- 28 EIN DACH ÜBER DEM KOPF**
An jeder Schranke stand eine Wärtnerposten. Oft befanden sich ihre Wohnhäuser in Arbeitsplatznähe.

- 36 ARBEIT AM SCHIENENRAND**
Der Dienstatag von Bahnwärtern war nicht selten eintönig, aber der Sicherheit wegen unverzichtbar.

- 52 AUF GLEICHER HÖHE**
Auf wenig befahrenen Bahnstrecken verzichtet man auf Schranken. Für Sicherheit wird dennoch gesorgt.

- 78 TRAUTES NEBENEINANDER**
Züge rollen auf der Straße und teilen sich mit den Autos Tunnel, Brücken und selbst Schiffsfähren.

SZENEN

- 26 SICHERUNG IM KLEINEN**
Das Modellangebot an Schlagbaumschranken ist recht groß. Eine Tabelle vermittelt einen Überblick.

- 48 SO WEIT DIE FÜSSE TRAGEN**
Streckenbegehern wurde die Kontrolle der Bahntrasse übertragen, im Modell eine nette Bastelei.

- 76 GETRENNTE WEGE**
Straße und Eisenbahn lassen sich auch in der Modellbahnwelt durch Brückenbauwerke trennen.

DREHSCHLEIBE

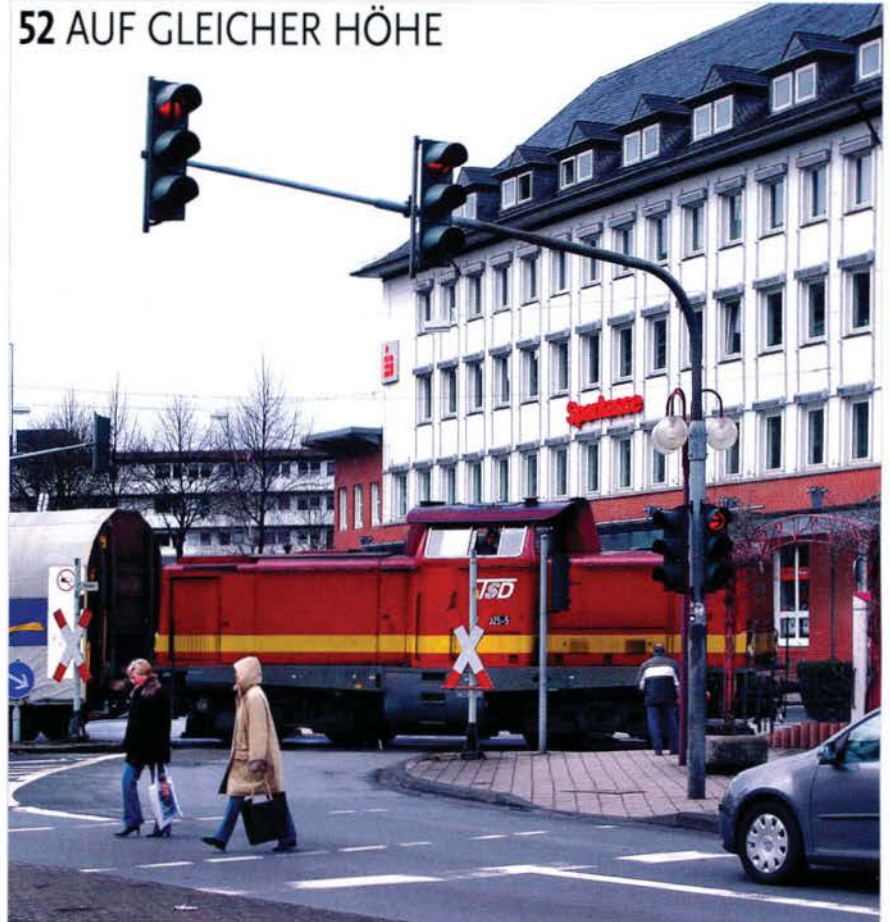
- 64 RANGFOLGE**
Gesetze regeln den Bau und die Nutzung von Bahnübergängen. Vorfahrt hat hier stets die Bahn.

- 66 SCHILDERWALD**
Verkehrsschilder und Ampelanlagen warnen den Straßenverkehr vor einer anstehenden Zugkreuzung.

- 82 NACHSCHAU**
Literatur zum Thema wird ebenso vorgestellt wie die Chronologie wichtiger Eisenbahngesetze.

- 82 IMPRESSUM**

52 AUF GLEICHER HÖHE



70 DRUNTER UND DRÜBER





12 ACHTUNG, ZUG KREUZT!

66 SCHILDERWALD



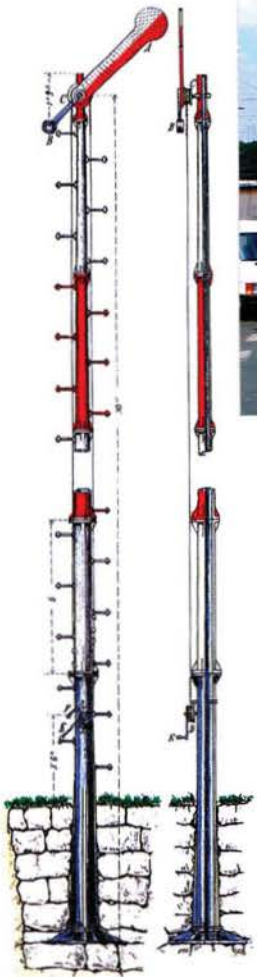
28 EIN DACH ÜBER DEM KOPF



58 KREUZWEG



40 KOMMUNIKATION
AM SCHIENENSTRANG





Unvermeidlich ist die Kreuzung von zwei verschiedenen Verkehrsträgern, der Eisenbahn und des Straßenverkehrs. Entsprechend früh hat man die Vorfahrt zugunsten der Bahn geregelt. Mit technischen Mitteln unterstreicht man das Vorfahrtsrecht der Bahn. Aus Sicherheitsgründen wird rechtzeitig die Straße gesperrt. Früher arbeiteten und lebten dafür Menschen direkt vor Ort und kontrollierten diesen Vorgang, heute hat die moderne Technik fast komplett den Menschen verdrängt. →



TECHNIK UND ALLTAG AN BAHNÜBERGÄNGEN

Sicherheit ganz



FOTO: BUSCH, SAMMLUNG; JOSEF HOCEMANN

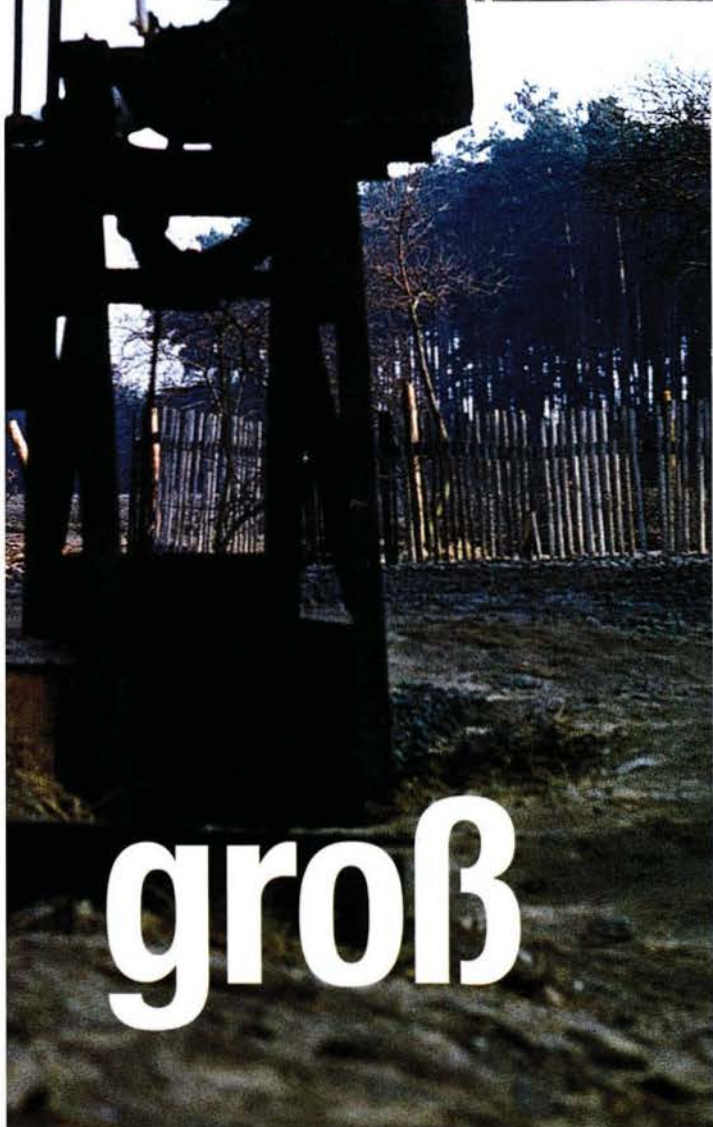


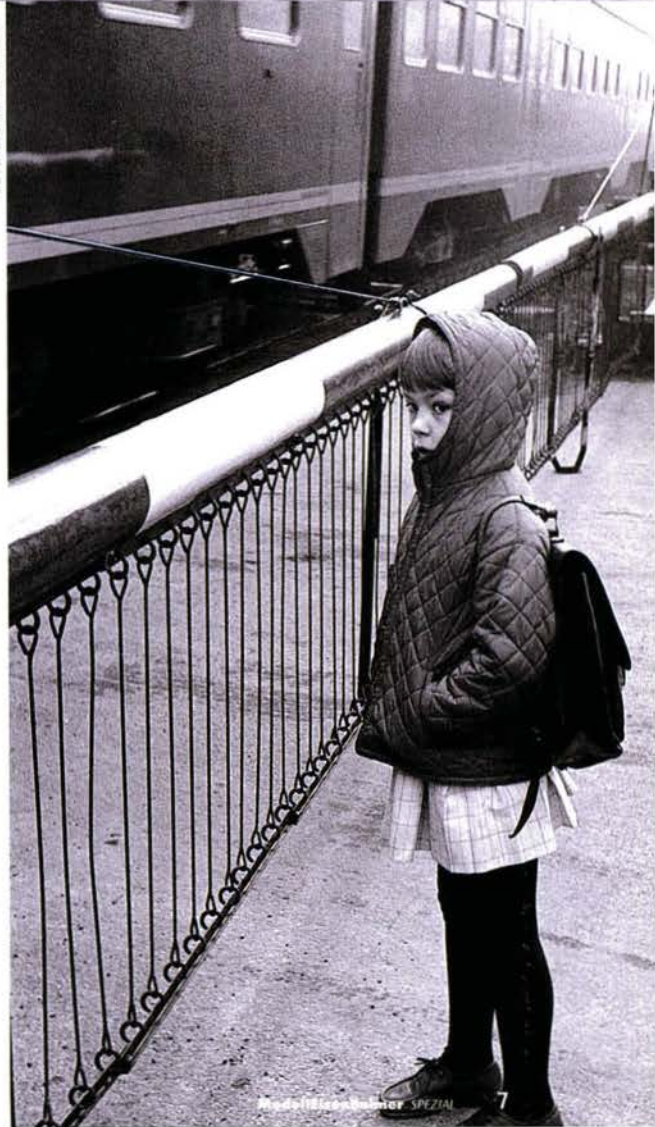
FOTO: RAINER HENNRICH

Am Bahnhof Lippstadt warteten im Herbst 1959 Passanten und Autos auf die Durchfahrt der Dampflokomotive 0033 der WLE an der geschlossenen Schranke – bei dem Schmuddelwetter kein reines Vergnügen.

FOTO: LUDWIG ROTHHOE

Im Februar 1980 passiert 50 849 den Schrankenposten 30 bei Treuenbitzen. Die Strecke Jüterbog – Belzig war damit zur Filmkulisse für die Verfilmung der Novelle „Bahnwärter Thiel“ von Gerhart Hauptmann geworden.

Den täglichen Schulweg unterbrach eine kreuzende Bahnstrecke, wenn die Schrankenbäume herabgelassen waren. Dabei kreisten die Gedanken oft mehr Richtung Schule als dass der Zug, ein VT 624, wie hier 1968 in Rheine im Mittelpunkt stand.



groß





FOTO: UWE OSWALD

Von einer wenig befahrenen Straße zu einer stärker befahrenen mutiert, sorgt in der Übergangsphase, bis eine Schranke montiert ist, auf der Strecke Karsdorf – Vitzenburg 2003 ein vorübergehender Schrankenwärter für eine provisorische Absperrung.



Unterbrechung des Straßenverkehrs und oft langes Warten zeichnen Bahnübergänge aus

Rege benutzte Bahnübergänge wie im alten Heidelberger Bahnhof 1953 sorgen bei dichtem Zugverkehr für lange Wartezeiten und Staus bei Autos und Passanten. Erlösendes Aufatmen bei allen, wenn die Schranke wieder hochgeht.

IMPRESSIONEN

Jede Bahngesellschaft errichtete ab Mitte des 19. Jahrhunderts in ländlichen Gegenden für ihre Strecken- und Schrankenwärter Wohnhäuser direkt am Rande ihres Arbeitsplatzes. Dort lebten sie gemeinsam mit ihrer oft kinderreichen Familie.

